

Wirkungs- und Nachhaltigkeits-Bericht

20
24

Inhalt

01 Ein Wort vom Feld

02 Ernte 2024:
Was wir gemeinsam angebaut haben

03 Regenerativ und biologisch:
Resilienz aufbauen

04 Den Weg überdenken:
Logistik und Lebensmittelverschwendung

05 Die Kultivierung unserer
Gemeinschaft

06 Die Prognose für ein
fruchtbares Jahr 2025

Wie wir über unseren Anbau sprechen

Dieses Vokabular musst du kennen, bevor du dich ins Universum von CrowdFarming begibst.

Biologisch: Bezieht sich auf landwirtschaftliche Produkte, die in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union (EU) festgelegten Vorschriften, angebaut und verarbeitet wurden - ohne Einsatz synthetischer Chemikalien und gentechnisch veränderter Organismen.

Umstellung auf Bio: Bezieht sich auf „Landwirte in Umstellung auf Bio“, also Landwirte, die bereits den Prozess der biologischen Zertifizierung durch die Europäische Union begonnen haben. Die Praktiken werden bereits von einer offiziellen Stelle geprüft, wie das Dokument zeigt, das jeder Landwirt als Nachweis auf der CrowdFarming-Plattform teilt.

Regenerative Landwirtschaft*: Bezieht sich auf einen ganzheitlichen und ergebnisorientierten Ansatz, der darauf abzielt, Ökosysteme wiederherzustellen und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der Landwirte zu verbessern. Sie verbindet eine Reihe von Praktiken (wie den Anbau von Zwischenfrüchten, Minimalbodenbearbeitung und die Integration von Tierhaltung) zur Verbesserung der Bodengesundheit, der Förderung der Biodiversität, der Bindung von Kohlenstoff und Wasser und zur Erhöhung der Nährstoffdichte von Lebensmitteln. Bei CrowdFarming wissen wir, dass die regenerative Landwirtschaft kontextspezifisch ist: Am wichtigsten ist, dass nachgewiesen wird, dass die im jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb ergriffenen Maßnahmen messbare, positive Auswirkungen auf die Umwelt haben.

1 % für den Boden: Eine Initiative von CrowdFarming, mit der 1 % aller Einnahmen von regenerativen landwirtschaftlichen Betrieben zur Unterstützung der Umstellung von 10.000 Hektar europäischem Ackerland auf regenerative Landwirtschaft verwendet wird — vollständig finanziert von CrowdFarming. Die Initiative vereint auch eine wachsende Gemeinschaft von Verbrauchern, die sich engagiert dafür einsetzen, diesen Wandel durch gemeinsames Wissen und kollektives Handeln zu unterstützen.

CrowdFarmer: Ersetzt das Wort „Verbraucher“. In der Lieferkette von CrowdFarming ist der CrowdFarmer die Person, für die unsere Landwirte ihre Tätigkeit weiterentwickeln und ihre Ernten produzieren, wobei ein fairer Preis garantiert ist. In dieser neuen Kette wird eine direkte Verbindung zwischen der Person, die produziert, und der Person, die die Lebensmittel erhält, hergestellt. Diese Verbindung kann in eine gegenseitige Verpflichtung umgesetzt werden: Der Landwirt produziert im Wissen, dass jemand auf seine Ernte wartet, und der CrowdFarmer genießt das Produkt und hat Gewissheit darüber, woher es kommt und von wem und wie es produziert wurde.

Adoption: Eine Adoption schafft eine direkte Verbindung zwischen Produzent und Verbrauchern. Wenn ein Kunde einen Baum, ein Tier oder ein Stück Land adoptiert, erhält er die Produkte seiner Adoption direkt nach Hause, wenn die Erntezeit gekommen ist. In der Zwischenzeit erhält er aktuelle Informationen darüber, wie und von wem seine Lebensmittel erzeugt werden. Bei jeder Adoption gibt es eine bestimmte Anzahl von Lieferungen während der Saison.

Abonnement: Ein Abonnement ermöglicht CrowdFarmers, während der gesamten Saison regelmäßig ein Produkt zu erhalten, ohne jedes Mal neu bestellen zu müssen. Abonnements bieten Flexibilität — von saisonalen Paketen (wie Sommer- oder Winterkisten) bis zu laufenden Lieferungen von Obst, Gemüse, Käse oder anderen Produkten der Saison. Landwirten bieten Abonnements Berechenbarkeit und Planungsstabilität. CrowdFarmers bieten sie eine kontinuierliche Versorgung mit Lebensmitteln, denen sie vertrauen, und eine stärkere Bindung an den Rhythmus der Ernte.

CrowdGiving: Eine Initiative von CrowdFarming, die Verbrauchern ermöglicht, frische und biologische Lebensmittel direkt von den Landwirten an europäische Tafeln zu spenden.

All is Good: All is Good ist ein CrowdFarming-Projekt, das ins Leben gerufen wurde, um Obst und Gemüse auch dann zu nutzen, wenn es nicht an CrowdFarmer geliefert werden kann, nicht aufgrund seiner Form oder Größe, sondern wegen der Überreife, die einen Transport verhindert. Dank All Is Good sind wir dem Ende der Lebensmittelverschwendung einen Schritt näher gekommen, indem wir aus frischem Obst und Gemüse, das nicht transportiert werden kann, leckere Produkte wie Marmeladen, Säfte oder Trockenfrüchte herstellen.

CrowdLog: Ein von CrowdFarming gegründetes Unternehmen, das Transport- und Kommissionierungsdienstleistungen für europäische Landwirte anbietet. Unser erstes Logistikzentrum „CrowdLog-Museros“ wurde in Valencia (Spanien) gegründet. Jetzt arbeiten wir über CrowdLog auch mit Landwirten zusammen, die diese Dienstleistungen für andere Landwirte in ihrer Region erbringen können. Das Ziel von CrowdLog ist es, die CrowdFarmer-Erfahrung zu verbessern, ohne den logistischen Druck auf den Landwirt zu erhöhen, der daher das Verkaufsvolumen unabhängig von der Anzahl der Pakete, die er mit seinen Kapazitäten vorbereiten kann, erweitern kann.

CrowdSender: Von CrowdFarming entwickelter Service für E-Commerce, mit dem der Versand von einer einzigen Plattform aus verwaltet und automatisiert werden kann.

***Hinweis:** Derzeit gibt es keine einzige EU-weite Zertifizierung für regenerative Landwirtschaft; die Ergebnisse werden von Hof zu Hof überwacht.

01

**Ein Wort
vom Feld**

1. Ein Wort vom Feld

Hallo Leser,

Vor Kurzem haben wir bei CrowdFarming unseren siebten Geburtstag gefeiert — genau so lange, wie meine älteste Tochter Sofia auf der Welt ist.

In diesen sieben Jahren voller Lernprozesse sind wir zum wichtigsten Vertriebskanal für europäische Bio-Landwirte geworden. Angefangen haben wir mit einer einfachen Website, auf der Landwirte Profile erstellen und ihre Ernten durch Baum-Adoptionen oder den Verkauf einzelner Kisten anbieten konnten.

Mit der Zeit haben wir unser Angebot erweitert. Heute unterstützen wir unsere Landwirte nicht nur über die Plattform, sondern auch in der Logistik und bei der Umstellung auf ökologische und regenerative Anbaumethoden. Der Direktverkauf wird zunehmend zu einem Motor für den ökologischen Wandel, denn er garantiert den Landwirten faire Verkaufspreise, die ihre Produktionskosten decken können.

Beim Rückblick auf die Erfolge und Erkenntnisse von 2024 ist mir klar

geworden: Direktverkauf bedeutet mehr als nur den Verzicht auf Zwischenhändler. Es geht darum, Bewusstsein zu schaffen. Ein Verbraucher, der im Supermarkt einkauft, bekommt oft nur eine geschönte Version der Landwirtschaft präsentiert — eine, die wenig mit der Realität auf den Feldern zu tun hat. Wenn dieser Verbraucher jedoch direkt beim Landwirt kauft, versteht er besser, wofür er bezahlt und dass eine Frucht nicht perfekt aussehen muss, um wirklich lecker zu schmecken.

Frohe Ernte 2025!

Gonzalo Úrculo, Landwirt und Mitgründer von CrowdFarming



02

**Ernte 2024:
Was wir gemeinsam angebaut haben**

Eine wachsende Gemeinschaft von Landwirten ...

294 
Landwirte

aus 20 verschiedenen Ländern:

Österreich, Bulgarien, Kolumbien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Frankreich, Georgien, Deutschland, Griechenland, Grenada, Honduras, Ungarn, Italien, Philippinen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Spanien und Türkei.

42 
neue Landwirte

haben sich CrowdFarming angeschlossen.

88 %

unserer bestehenden Landwirte haben ihre Verträge von 2023 bis 2024 verlängert.

Anzahl der Landwirte pro Bewirtschaftungsmethode



Der NPS (Net Promoter Score) der Landwirte ist gestiegen:

37  **44** 

Letztes Jahr

Dieses Jahr

Was unsere Landwirte sagen —  [Klicke hier!](#)
Erkenntnisse aus unserer jährlichen Umfrage unter Landwirten

„Ich bin stolz darauf, zur CrowdFarming-Familie zu gehören, Teil einer Bewegung zu sein, die etwas bewegt. Engagiert für das, was wirklich wichtig ist: den künftigen Generationen eine gute und gesunde Grundlage hinterlassen. Lebendige Böden, eine gesunde Umwelt, Nachhaltigkeit und eine faire Bezahlung.“

Umfrage unter Landwirten 2024

... und eine wachsende Gemeinschaft von CrowdFarmern

483.348 CrowdFarmer

haben 2024 über CrowdFarming direkt
von einem Landwirt gekauft.

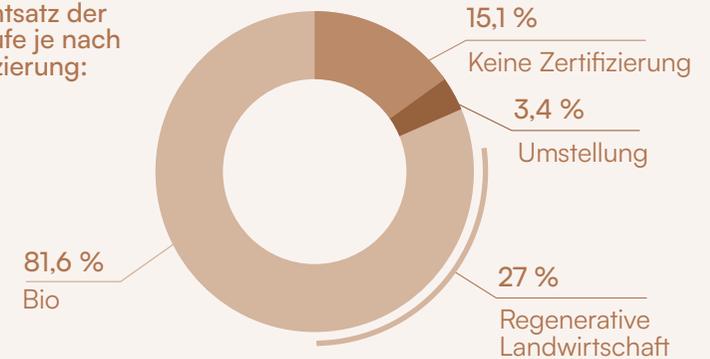
(+40 % gegenüber dem Vorjahr!)

Der Gesamtumsatz über
die Plattform betrug

65 Mio.€

**(+28 % gegenüber
dem Vorjahr!)**

Prozentsatz der
Verkäufe je nach
Zertifizierung:

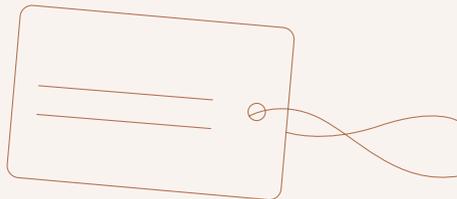


Wir haben das Jahr mit

287.382 aktiven Adoptionen beendet

Klicke
hier!

und die Verlängerungsquote der Adoptionen
um **12,5 %** erhöht.



Wir haben bereits eine Gemeinschaft von

525.000

Followern in unseren sozialen
Netzwerken, darunter [Instagram](#),
[Facebook](#), [YouTube](#),
und [LinkedIn](#).



Im Jahr 2024 haben wir eine

regenerativ-ökologische Gemeinschaft mit über

Klicke
hier!

3.000 bewussten Verbrauchern

gegründet, die sich aktiv an der
Budgetplanung, Entscheidungsfindung
und am Brainstorming für unsere Initiative
„1 % für den Boden“ beteiligen.



Ein kontinuierlicher Weg zu einer nachhaltigeren Lebensmittelversorgungskette ...

10.500

Tonnen

Lebensmittel wurden an europäische Haushalte geliefert.

(+28 % gegenüber dem Vorjahr!)

+ 80 %

der gesamten Versandmenge waren Bio-zertifiziert, und 99 % waren pflanzlich.

Basierend auf der Menge der verkauften Lebensmittel und des durchschnittlichen Pestizideinsatzes pro Hektar in den einzelnen Herkunftsländern schätzen wir, dass unsere Versendungen im Jahr 2024

geholfen haben, den Einsatz von über

3 Tonnen

synthetischer Pestizide* zu vermeiden.

*Methodik basiert auf FAO-Daten: nationale Durchschnittswerte des Pestizideinsatzes pro Hektar und geschätzte Erträge, angepasst an das Herkunftsland jedes Produkts.

12 Landwirte

haben das Bio-Siegel erhalten, unterstützt durch Direktverkäufe zu fairen Preisen und Adoptionen, und 21 sind noch in der Umstellung auf Bio.

58 Bauernhöfe

sind bereits Teil unseres Programms für regenerative Landwirtschaft — insgesamt über 4.000 Hektar in 5 Ländern (Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland und Österreich).

Die ersten 12 landwirtschaftlichen Betriebe, die dem Programm beigetreten sind, haben bereits positive Ergebnisse erzielt und bewiesen, dass sie ihr Ökosystem regenerieren. Im Durchschnitt verbesserten diese landwirtschaftlichen Betriebe die Gesundheitsindikatoren des Ökosystems — wie Bodenstruktur, Wasserrückhaltevermögen und vorhandene Biodiversität — um

25 %

Methodik: basierend auf standardisierten Felduntersuchungen, die von Sachverständigen auf dem Gebiet der Agronomie durchgeführt wurden, einschließlich Bodentests, visueller Beurteilungen und Probenahmen zur Bestimmung der Biodiversität.

95 %

der gesamten Lieferungen erfolgten mit kunststofffreier Verpackung.

Die Hälfte der Lieferungen mit Kunststoff war BPA-frei.

Wir haben 13 neue „All Is Good“-Produkte eingeführt, wodurch wir insgesamt 16 verschiedene Produkte im Portfolio haben und

34.349 kg

an Lebensmitteln vor der Verschwendung bewahren konnten.

Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen betragen

53 Tonnen Klicke hier!

(Die jährlichen Pro-Kopf-Emissionen in der EU betragen 6,7 Tonnen). Das bedeutet, dass für jede Tonne versendeter Lebensmittel 5 kg CO2 produziert wurden.

... und einer gerechteren Lebensmittellieferkette.

40 %

der Landwirte sind jung (unter 40 Jahre alt) — ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, eine neue Generation von Landwirten für den Agrarsektor zu gewinnen.

Laut Eurostat

waren im Jahr 2020 in der EU nur 11,9 % der Betriebsleiter in der Landwirtschaft jünger als 40 Jahre.

Klicke hier!



Im Rahmen der **CrowdGiving-Initiative** haben CrowdFarmers über

19,56 Tonnen

frische Bio-Lebensmittel im Wert von 90.000 € an fünf Tafeln und NGOs in Deutschland, Frankreich, Polen und Spanien gespendet.



Während der Stürme und Überschwemmungen in Valencia haben wir eine spezielle Kampagne gestartet und gemeinsam mit der örtlichen Tafel und unseren Verbrauchern fast



18,4 Tonnen an Lebensmitteln gespendet.

Was unsere Landwirte sagen: Erkenntnisse aus unserer jährlichen Umfrage unter Landwirten

60 %

der Landwirte halten die Preise auf CrowdFarming für stabiler als bei anderen Kanälen (gegenüber 40 % im Jahr 2023), und weniger als 3 % halten sie für instabiler.

62,2 %

der Landwirte gaben an, dass sie einen Anstieg der Einnahmen festgestellt haben.

+70 %

haben in Verbesserungen investiert.



Finanzströme: Einnahmen und Ressourcenverteilung

Das folgende Diagramm bietet einen Überblick über CrowdFarmings wichtigste Finanzströme 2024. Es zeigt, wie Einnahmen generiert und auf verschiedene Geschäftsbereiche verteilt wurden — von direkten Betriebskosten bis hin zu Investitionen in Wachstum und Community. Alle Werte sind in Euro (€) angegeben.

Saisonale Kisten (€)
39,3M

Adoptionen (€)
16,6M

Monats-Abos (€)
8,4M

Sonstige Einnahmen (€)
1,5M

Darlehen der Europäischen Investitionsbank (€)

Einnahmen (€)
65,8M

Direkte Kosten (€)
47,3M

Indirekte Kosten (€)
23,2M

Einkommen der Landwirte (€)
28,8M

Sichere Zahlungsmethoden (€)
1,4M

Logistik und Transport (€)
17,1M

Ausbau und Pflege der Community (€)
9,4M

Team- und Betriebskosten (€)
10,3M

F&E-Investitionen (€)
3,5M

Saisonale Kisten: Einnahmen aus dem Verkauf von Kisten mit saisonalen Produkten, die direkt vom Landwirt an den Verbraucher geliefert werden. Dies ist ein zentraler Bestandteil unseres Direktvertriebsmodells.

Adoptionen: Einnahmen aus unserem Adoptionsmodell, bei dem Verbraucher Landwirte unterstützen, indem sie den Anbau oder die Aufzucht bestimmter Pflanzen oder Tiere direkt finanzieren.

Monats-Abos: Einnahmen aus wiederkehrenden Monats-Abos, die den Landwirten stabile Einnahmen und den Kunden Zugang zu frischen Produkten bieten.

Sonstige Einnahmen: Zusätzliche Einnahmequellen, darunter individuelle Kisten, CrowdGiving, Farmer-to-Business-Transaktionen, Gebühren und andere Verkäufe, tragen zur allgemeinen finanziellen Stabilität von CrowdFarming bei.

Einnahmen: Die Gesamteinnahmen von CrowdFarming im Jahr 2024, einschließlich aller Vertriebskanäle.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank: Die Finanzierung durch die Europäische Investitionsbank spielt eine entscheidende Rolle für den Ausbau unserer Geschäftstätigkeit und unsere Investitionen in langfristiges Wachstum.

Direkte Kosten: Die Kosten, die direkt mit der Beschaffung und Lieferung unserer Produkte an die Verbraucher verbunden sind. Dazu gehören das Einkommen der Landwirte sowie Logistik- und Zahlungsabwicklungsgebühren.

Einkommen der Landwirte: Der Teil der direkten Kosten, die unser Netzwerk aus Landwirten direkt unterstützt und eine faire Vergütung für ihre Arbeit und ihr Engagement gewährleistet.

Logistik und Transport: Die Kosten für den Transport und die Verpackung der Produkte von den Höfen zu unseren Kunden — ein entscheidender Aspekt unserer Lieferkette.

Sichere Zahlungsmethoden: Kosten für die Aufrechterhaltung der sicheren und zuverlässigen Online-Zahlungssysteme, die Transaktionen auf unserer Plattform ermöglichen (SEPA, PayPal, Stripe usw.).

Indirekte Kosten: Gemeinkosten, die den Gesamtbetrieb und das Wachstum von CrowdFarming unterstützen und nicht direkt mit einzelnen Produkttransaktionen verbunden sind.

Team- und Betriebskosten: Die Kosten für die Gehälter unseres Teams, Verwaltungsaufgaben und den allgemeinen Geschäftsbetrieb.

F&E-Investitionen: Mittel für Forschung und Entwicklung mit Schwerpunkt auf Schlüsselbereichen wie Logistikoptimierung (CrowdSender), verbesserten Tools zur Unterstützung der Landwirte (Farmer Resource Planning) und Erweiterungen unserer digitalen Plattform.

Ausbau und Pflege der Community: Investitionen in Aktivitäten und Initiativen zur Erweiterung und Stärkung der CrowdFarming-Community, einschließlich Marketing, CRM, Kommunikation und Community-Engagement.

03

**Regenerativ und biologisch:
Resilienz aufbauen**

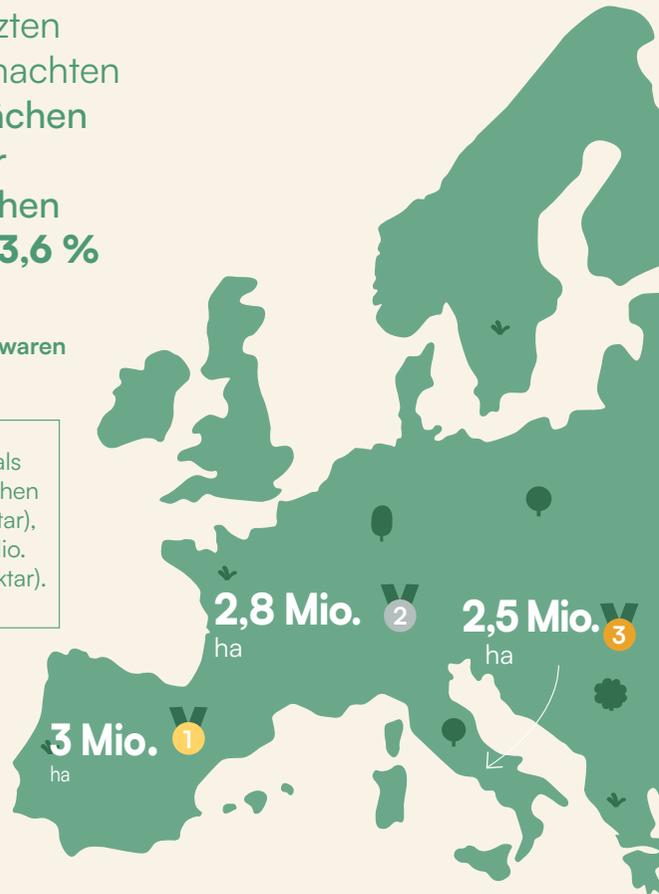
Langsam, aber sicher: Die biologische Landwirtschaft in Europa wächst weiter

Trotz des wirtschaftlichen Drucks und der klimatischen Herausforderungen wächst der Sektor der landwirtschaftlichen Bio-Lebensmittel in Europa weiter. Immer mehr Landwirte stellen auf biologische Praktiken um, während die regenerative Landwirtschaft weiter an Bedeutung gewinnt.

Im Jahr 2023 (die letzten verfügbaren Daten) machten biologische Anbauflächen in der EU **10,9 %** der gesamten Anbauflächen aus, ein Anstieg von **3,6 %** gegenüber 2022.

Fast **495.000 Bio-Produzenten** waren **2023 in Europa** tätig.

Spanien übertraf Frankreich als Land mit den meisten biologischen Anbauflächen (3 Millionen Hektar), gefolgt von **Frankreich** (2,8 Mio. Hektar) und **Italien** (2,5 Mio. Hektar).



(Quelle: FiBL-Jahrbuch 2024 – The World of Organic Agriculture)



2024 erforderte Resilienz und 2025 bringt (geringe) politische Erwartungen

Ungeachtet der guten Nachrichten über das Wachstum der Bio-Produktion stellt der Klimawandel die europäische Landwirtschaft weiterhin vor große Herausforderungen. Im Kontext der zunehmenden klimatischen Unsicherheit, darunter Dürren oder die schweren Überschwemmungen in Valencia (Spanien) und anderen Regionen, erweisen sich regenerative Praktiken nicht nur als Verbesserung, sondern auch als notwendige Weiterentwicklung, die der Stärkung der Resilienz von Lebensmittelsystemen und landwirtschaftlichen Gemeinschaften dient.

Was unsere Landwirte sagen — Erkenntnisse aus unserer jährlichen Umfrage unter Landwirten

Der Klimawandel ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen, wobei **73,4 % der Landwirte feststellen, dass Dürren und Hitzewellen ihre tägliche Arbeit im Landwirtschaftsbetrieb erschweren und ihre Produktion beeinträchtigen. 70 % von ihnen geben an, dass ihre Ernten aufgrund dieser Faktoren geringer ausgefallen sind.**

Vor diesem Hintergrund gewann die regenerative Landwirtschaft im Jahr 2024 weiter an Bedeutung — als Mittel zur Wiederherstellung der Bodengesundheit, der Verbesserung der Biodiversität und der Stärkung der Resilienz von landwirtschaftlichen Betrieben. **50 von 79 globalen Lebensmittelkonzernen (mit einem Gesamtwert von über 3 Billionen \$) erwähnten in ihren Angaben im FAIRR-Bericht 2023 Initiativen für regenerative Landwirtschaft.** Um den Risiken des Greenwashings entgegenzuwirken, haben die

Wegbereiter der europäischen regenerativen Landwirtschaft Initiativen wie die European Alliance for Regenerative Agriculture (EARA) ins Leben gerufen, die das Ziel verfolgen, vertrauenswürdige regenerative Landwirtschaftsmethoden festzulegen und zu fördern.

In politischer Hinsicht begann das Jahr 2024 mit gemischten Gefühlen. **Eine — etwas vielversprechendere — Klimakonferenz, bei der sich führende Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen dazu verpflichteten, gemeinsam mit 3,6 Millionen Landwirten über 160 Millionen Hektar (dreimal so viel Landfläche wie in Spanien) schneller in regenerative Landschaften umzuwandeln.**

Dies geschah vor einer **Welle von Bauernprotesten, die in ganz Europa ausbrachen** und Bedenken über wirtschaftlichen Druck, Umweltvorschriften und die Gerechtigkeit der Marktbedingungen in den Vordergrund rückten. Diese Ereignisse, verbunden mit einem Wandel der europäischen und globalen politischen Trends, haben Verpflichtungen wie das deutsche Lieferkettengesetz oder **die französische Agence bio** gefährdet.



Angesichts eines neu gewählten Europäischen Parlaments stehen wir im Hinblick auf die Zukunft des europäischen Lebensmittelsystems an einem kritischen Punkt. Wir beginnen das Jahr 2025 in der Erwartung wichtiger anstehender Entscheidungen, die entweder die Umstellung auf eine faire und nachhaltige Lieferkette und ein regeneratives ökologisches Landwirtschaftssystem unterstützen oder diesen wichtigen Schritt uns selbst überlassen. **Einige dieser wichtigen Entscheidungen sind:**

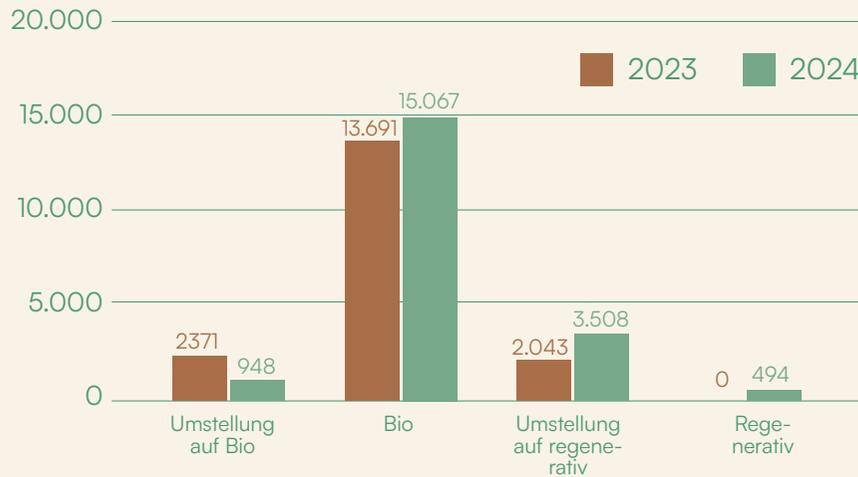
- Die GAP-Reform — zusammen mit ihrem Vorläufer, **der EU-Vision für Landwirtschaft und Ernährung** — könnte eine Gelegenheit sein, die Agrarsubventionen in Europa zu überdenken. Sie birgt jedoch auch das Risiko, dass an einem System festgehalten wird, das nicht mehr funktioniert.
- Das **Omnibus-Paket** soll die Anforderungen bezüglich der Nachhaltigkeitsberichterstattung vereinfachen. Wir hoffen, dass dies weniger Bürokratie bedeutet — nicht geringere Verpflichtungen.
- Die laufenden Diskussionen in Deutschland zum Lieferkettengesetz könnten Einfluss auf die zukünftigen Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten EU haben.



Regenerativ-biologische Landwirtschaft

2024 war ein hochinteressantes Jahr, was die Fortschritte unserer Landwirte im Bereich der regenerativ-biologischen Landwirtschaft betrifft. Ende 2023 begannen wir mit der Probenahme für die erste Gruppe spanischer Landwirte, die nach zwei Einführungsveranstaltungen zur Bedeutung der regenerativen Landwirtschaft dem Regenerativen Programm von CrowdFarming beigetreten waren — und seitdem hat sich viel getan.

Hektar pro Landwirtschaftsmethode pro Jahr



Viele Landwirte berichten, dass sie bereits regenerative Praktiken umgesetzt haben:

+50 %

der Befragten nutzen Pflanzenreste für ihren Boden, reduzieren die Bodenbearbeitung oder erhalten die Pflanzendecke.

28 %

setzen andere Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung um, darunter das Aufstellen von Insektenhotels oder das Anlegen von Biokorridoren, die Anpflanzung einheimischer Bäume, das Anlegen von Teichen zur Förderung der Biodiversität oder das Anbringen von Vogelhäuschen.

20 %

integrieren Tierhaltung in ihren landwirtschaftlichen Betrieb.

+40 %

stellen ihren eigenen Kompost her.

Was unsere Landwirte sagen — Erkenntnisse aus unserer jährlichen Umfrage unter Landwirten

„Seit meiner Kindheit bin ich mit der biologischen Landwirtschaft vertraut und weiß, dass es für mich die einzige Option ist, aber dank euch habe ich von der regenerativen Landwirtschaft erfahren. Ich werde euch ewig dafür dankbar sein.“

Jacob Martín Peláez — La Solana

„Gemeinsam wollen wir die Welt verändern und verbessern, indem wir die gesamte Landwirtschaft von konventionell auf biologisch und/oder regenerativ umstellen.“

Björn Kleiningner — Jelanisol y Montebello

„Wir glauben von ganzem Herzen an dieses Projekt: biologische und regenerative Landwirtschaft, ein Projekt für die Zukunft.“

Fernando Agramunt — Bardomus

Programm für regenerative Landwirtschaft

Bis Ende 2024 hatte sich **das Programm für regenerative Landwirtschaft von CrowdFarming** bereits erweitert auf:

58
landwirtschaftliche
Betriebe

5
Länder

mit insgesamt
+4.000
Hektar

Österreich,
Deutschland,
Frankreich und Italien,
zusätzlich zu Spanien



Von der ersten Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe könnten 12 positive Ergebnisse in Bezug auf die Ausgewogenheit der Bodengesundheit, Biodiversität und Wasserkreislaufparameter nachweisen. Du kannst dir die Ergebnisse — oder den **Regenerationsindex** — aller Landwirte des Programms jetzt auf ihren Projektseiten auf unserer Website.

Aber es geht nicht nur um Messungen. Das ultimative Ziel ist es, dass die Ergebnisüberwachung zu einem Managementinstrument für Landwirte wird, ein Instrument, mit dem sie ihre landwirtschaftlichen Betriebe und ihr Geschäft widerstandsfähiger machen können: weniger Abhängigkeit von externen Beiträgen, Ertragssteigerung, die Produktion von Lebensmitteln mit hoher Nährstoffdichte und die Arbeit im Einklang mit der Natur, nicht gegen sie.

Dafür kombinieren wir Veranstaltungen vor Ort zu verschiedenen Themen mit Online-Unterrichtsstunden, um sie von der Interpretation der Ergebnisse bis zur Umsetzung der Regenerationspläne zu begleiten.



1 % für den Boden

Das Ziel von CrowdFarming ist es, eine treibende Kraft für die Umstellung auf eine regenerativ-biologische Landwirtschaft zu sein, nicht nur durch die Unterstützung der Landwirte, sondern auch durch die gemeinsame Schaffung der Instrumente, Daten und Gemeinschaft, die für eine faire und effektive Skalierung erforderlich sind.

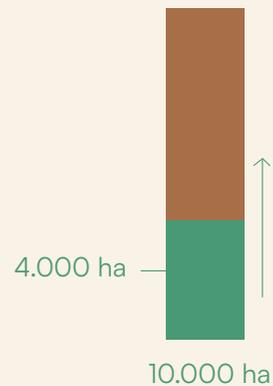
Mitte des Jahres haben wir beschlossen, das Budget, das wir in die regenerative Landwirtschaft investieren, zu quantifizieren, und uns dazu verpflichten, sie langfristig zu unterstützen. Zu diesem Zweck **haben wir „1 % für den Boden“ ins Leben gerufen.**

Im Rahmen der Initiative „1 % für den Boden“ investieren wir **1 % aller Bruttoeinnahmen (ohne Mehrwertsteuer), die von regenerativen landwirtschaftlichen Betrieben generiert werden** — fast 30 % des Gesamtumsatzes von CrowdFarming — in die Umwandlung von

10.000 ha
europäischem Ackerland
in regenerative Systeme.

CrowdFarming finanziert diese Investition, nicht die Landwirte oder die Verbraucher.

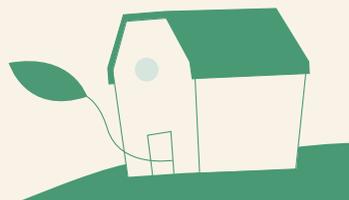
Fortschritte auf dem Weg zum 10.000-Hektar-Ziel



Seit dem Start im Juli 2024 haben wir fast:

80.000 €

in die Skalierung der regenerativen Landwirtschaft investiert.



Diese Geldmittel werden in 5 zentrale Arbeitsbereiche investiert:

1

Schulung der Landwirte

Wir bauen ein Netzwerk von Landwirten auf, die sich für die Umstellung auf eine regenerativ-biologische Landwirtschaft in Europa einsetzen. Wir stellen erfolgreiche Fallstudien bereit und bieten sowohl praktische Schulungen vor Ort als auch Online-Unterricht an, um Landwirten zu helfen, sinnvolle Änderungen in ihren landwirtschaftlichen Betrieben umzusetzen.

2024 haben wir Vor-Ort-Schulungen in Italien, Deutschland und Spanien organisiert und 10 Online-Sitzungen mit den 58 Landwirtschaftsbetrieben, die derzeit am Programm teilnehmen, durchgeführt.

2

Messung der realen Auswirkung

Mit der Unterstützung von fachkundigen Partnern verfolgen wir, wie sich regenerative Praktiken auf die Bodengesundheit, die Biodiversität, die Wasserkreisläufe, die Lebensgrundlagen und die lokalen Gemeinschaften auswirken. Diese Daten helfen nicht nur, die Auswirkungen der Arbeit auf dem Feld zu validieren, sondern unterstützen die Landwirte auch bei der Anpassung und Verbesserung ihrer Methoden, mit dem Ziel, ihre Resilienz zu stärken. Im Jahr 2024 haben wir Probenahmen und Feldbesuche bei 58 landwirtschaftlichen Betrieben in fünf Ländern durchgeführt: Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien.

3

Verbreitung der Botschaft

Veränderungen im Landwirtschaftsbetrieb bedeuten wenig, wenn die Menschen nicht verstehen, warum die Unterstützung der Landwirte, die diese Veränderung durchführen, wichtig ist. Deshalb nutzen wir unsere Kommunikationskanäle, um Bewusstsein zu schaffen, wahre Geschichten zu diesem Wandel zu verbreiten und die umfassenderen Vorteile der regenerativen Landwirtschaft zu erklären — für Landwirte, Verbraucher und die Umwelt.

Im Jahr 2024 sind wir einen Schritt weiter gegangen und haben unseren Dokumentarfilm **„Wut ist gut. Handeln ist besser.“** produziert, der über 8.000 Aufrufe erreicht hat. Der Film begleitet fünf europäische Landwirte auf ihrem Weg, wie sie Landwirtschaft durch die Anwendung regenerativer Praktiken verändern.

Wir haben die Veröffentlichung mit einer gezielten Sensibilisierungskampagne in den sozialen Medien und durch Vorführungen in Berlin und Paris unterstützt, um diese Geschichten denjenigen nahezubringen, die bereit sind, sich mit der Frage der Zukunft der Ernährung zu befassen.

Wir haben außerdem **Europas größte Community von regenerativ-biologischen Verbrauchern** ins Leben gerufen für die gemeinsame Gestaltung des Wegs zu „1 % für den Boden“ und den Austausch von Erfahrungen, Wissen und praktischen Ideen, um den Wandel gemeinsam voranzutreiben.

4

Förderung des Wissens

Unser Ziel ist es, die Forschung zugänglicher zu machen und den Grundstein für eine groß angelegte Umstellung auf regenerative Landwirtschaft zu legen — denn nachhaltige Veränderungen erfordern solide wissenschaftliche Grundlagen. Im Rahmen der Kontrolle von regenerativ-biologischen Betrieben generieren wir außerdem eine wachsende Datenmenge, die in großem Maßstab zum Verständnis der Trends auf dem Gebiet der regenerativen Landwirtschaft beitragen kann, und uns ermöglicht, über Nischenbeispiele und isolierte Fallstudien hinauszugehen. Im Jahr 2024 haben wir den Bericht **„Regeneration and Nutrition: Cultivating Our Medicine“** veröffentlicht, der den Zusammenhang zwischen der Bodengesundheit und dem Nährwert von Lebensmitteln untersucht. Die Ergebnisse weisen auf das Potenzial der regenerativ-biologischen Landwirtschaft hin, sowohl in Bezug auf die Unterstützung der menschlichen Gesundheit als auch der Gesundheit der Umwelt.

5

Entwicklung digitaler Tools

Wir werden an der Entwicklung benutzerfreundlicher Technologien arbeiten, um die Umstellung für die Landwirte reibungsloser zu gestalten, von der datengesteuerten Entscheidungsfindung bis zum Aufbau einer stärker vernetzten Gemeinschaft für regenerative Landwirtschaft.

In ihren Worten: Landwirte an der Spitze des Wandels

Persönliche Geschichten von landwirtschaftlichen Betrieben in ganz Europa, die auf regenerativ-biologische Landwirtschaft setzen.

Proyecto Los Aires (Regenerativ-biologischer Olivenhain, Spanien):

Nachweis der regenerativen
Ergebnisse im Jahr 2024

„Proyecto Los Aires entstand vor 11 Jahren, als wir uns nach Abschluss unseres Biologiestudiums mit einiger Unsicherheit, aber viel Mut dazu entschieden haben, die Stadt zu verlassen, um das Land unserer Familie zu regenerieren. Wir kamen hierher, um uns an der Regeneration einiger hundert Jahre alter Olivenbäume zu versuchen, und nach der vielen Zeit und Mühe können wir euch versichern, dass diese Erfahrung eine unserer besten Entscheidungen war. Nach und nach und mit viel Aufwand haben wir unsere Arbeit auch auf andere Kulturpflanzen wie Mandeln, Pistazien und Trauben, die wir für die Herstellung unserer natürlichen Weine nutzen, ausgeweitet.

Wir wollten schon immer lebendige, gesunde und artenreiche Kulturpflanzen, die für gesunde Produkte mit einem hohen Nährwert und ökologischen Nutzen sorgen. Dabei beginnen wir zunächst mit der Regeneration des Bodens, geben organische Zusätze wie Dünger hinzu und pflegen die natürliche Pflanzendecke, um Erosion zu verhindern. Wir schneiden die Baumkronen im Frühjahr zurück, um unseren



Boden besser zu schützen und zu pflegen.

Für uns ist die regenerative Landwirtschaft ein Weg, um mit der Umwelt, die unsere Kulturpflanzen umgibt, in Einklang zu sein, und die einzige Art und Weise, in der wir Lebensmittel produzieren wollen. Unsere größte Herausforderung und der Bereich unserer größten Anstrengungen ist der lebendige Boden, den wir haben. Wir bemühen uns, den Kohlenstoffgehalt im Boden zu erhöhen, damit er fruchtbarer wird, mehr Wasser speichert und lebensfördernd wird, was wiederum hilft, die für gesunde Pflanzen benötigten Nährstoffe zurückzuführen. Dies ist auch der richtige Weg, um den Verbrauchern zu zeigen, dass ein anderer Weg der Produktion und Konsumierung möglich ist.“

Laura und Guillermo,
Landwirte von Proyecto Los Aires





Azienda Agricola Toma

(Olivenhain mit Bio-Zertifizierung,
Italien)

Seit 2024 Mitglied des
regenerativen Programms
von CrowdFarming

„Die Azienda Agricola Toma, ein ausschließlich biologischer und familiengeführter landwirtschaftlicher Betrieb, wurde 1989 von Mariano Toma und Tiziana De Fabritiis (meinen Eltern) gegründet und liegt in Loreto Aprutino (Provinz Pescara, Abruzzen, Italien).

Das kleine hügelige Dorf, dessen Ursprünge im Mittelalter liegen, befindet sich etwa 250 Meter über dem Meeresspiegel und ist umgeben vom Gebirge des Gran Sasso und Majella (die höchsten Gipfel des zentralen Apennins), die beide vom Hof aus sichtbar sind.

Nachdem ich den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb verlassen und anschließend 10 Jahre meines Lebens mit Recht und Reisen verbracht hatte (meine Leidenschaft für die Natur blieb jedoch immer erhalten), wurde mir mit 28 Jahren klar, dass dies nichts für mich war.

Ihr könnt euch bestimmt vorstellen, was dann passiert ist, denn sonst wäre ich nicht hier. Ich habe mich entschieden, zum Hof meiner Familie zurückzukehren. Seitdem sind dieser Ort, der mir als Kind fast wie ein Gefängnis vorgekommen war, und die von Generation zu Generation überlieferten Gewohnheiten zu meinem Alltag geworden.“

Mit dem Programm zur Umstellung auf regenerative Landwirtschaft übernehme ich meine Verantwortung als Landwirt. Ich übernehme Verantwortung dafür, dass ich den zukünftigen Generationen eine gesunde und widerstandsfähige Landschaft hinterlasse.“

Giuseppe Toma,
Landwirt von Azienda Agricola Toma





Kore Farm

(Bio-Weingut, Deutschland)

Seit 2024 Bio-zertifiziert

Laura und Fabian sind ein junges Paar aus der Pfalz, Deutschlands zweitgrößter Weinbauregion.

Sie gründeten Kore im Jahr 2015, während sie ihr Studium in Weinbau und internationaler Weinwirtschaft abschlossen.

In den Weinbergen unterstützen und fördern sie das Bodenleben. In intensiver körperlicher Arbeit kümmern sie sich um ihre Reben und ernten reife, besonders aromatische Trauben — die Grundlage für ihre Weine.

„Wir freuen uns, dass jetzt offiziell für die Öffentlichkeit sichtbar ist, wie wir arbeiten. Wir haben seit der Gründung von KORE viel über das Thema Nachhaltigkeit nachgedacht und sind stolz darauf, dass jetzt jedenfalls jeder weiß, dass wir biologisch arbeiten.“

Laura und Fabian,
Landwirte auf dem „Kore“
Weingut



Sicilian Passion

(Bio-Maracujaplantage, Italien)

Seit 2024 Bio-zertifiziert und in Umstellung auf Regeneration

„Sicilian Passion wurde vom Traum meines Großvaters Antonino inspiriert: Er wollte lokal angebaute exotische Früchte anbieten und dabei höchste Qualität und besten Geschmack sicherstellen, ohne den langen Weg von den tropischen Ländern. Seit 2015 sind wir auf den Anbau dieser Frucht spezialisiert. Der Name „Sicilian Passion“ spiegelt sowohl unser Produkt als auch die tief verwurzelte Liebe unserer Familie zur Landwirtschaft wider, die über drei Generationen überliefert wurde. Der Weg zur Bio-Zertifizierung war nicht einfach. Unser Unternehmen, Sicilian Passion, hatte mit vielen

Herausforderungen zu kämpfen, wobei die größte die Schädlingsbekämpfung war. Mit viel Einsatz und Ausdauer haben wir jedoch dieses Hindernis überwunden und unsere Felder in eine Oase der biologischen Vielfalt verwandelt. Dank der regenerativen Landwirtschaft stellen wir jetzt allmählich die Vitalität unseres Bodens wieder her und stärken die Resilienz des Ökosystems. Heute zeugen unsere Passionsfrüchte von unserem kontinuierlichen Engagement für Nachhaltigkeit.“

Antonino Moscato,
Landwirt von „Sicilian Passion“

04

**Den Weg überdenken:
Logistik und
Lebensmittelverschwendung**

Schnellere, intelligentere Logistik

Im Jahr 2024 haben wir weiter am Transport der Lebensmittel entlang unserer Lieferkette gearbeitet — von den landwirtschaftlichen Betrieben bis auf den Tisch —, wobei wir uns auf die Verkürzung der Lieferzeiten, die Reduzierung der Emissionen, die Abfallminimierung und die Verbesserung der allgemeinen Rückverfolgbarkeit konzentriert haben.

Im Vergleich zu 2023 haben wir die durchschnittliche Lieferzeit in Europa von 5,1 Tagen auf 4,3 Tage reduziert.

Wenn wir die benötigte Zeit für die Ernte und die Lieferung vom landwirtschaftlichen Betrieb zu unserem Logistikzentrum mit einbeziehen, **dauert der gesamte Weg vom Baum bis zur Tür etwa 5,3 Tage.**

Verbesserungen in unserem gesamten Netzwerk statt einheitlicher Lieferzeiten.

- Ab April haben wir direkte Versandrouten von Spanien nach Schweden (einschließlich voller LKW-Ladungen) über Südfrankreich eingeführt, die auch für Produkte genutzt werden, die ins Vereinigte Königreich geliefert werden. Diese neuen Routen bedeuten weniger Zwischenstops und kürzere Entfernungen, wodurch die Produkte frischer sind und die transportbedingten Emissionen reduziert werden. Dank unserer Partnerschaft mit Primever überqueren jetzt 100 % der Pakete aus Frankreich ins Vereinigte Königreich den Ärmelkanal mit dem Zug, wodurch die Abhängigkeit vom Straßentransport mithilfe fossiler Brennstoffe verringert wird und die Emissionen gesenkt werden. Außerdem haben wir den Schienentransport zwischen Perpignan und Paris eingeführt, über den mehr als 1.000 km zurückgelegt werden.

- Unsere LKW-Auslastung ist mit 90 %* konstant geblieben, was weniger Fahrten mit besserer Ladeeffizienz und geringere Emissionen pro gelieferter Kiste bedeutet.

Methodik: Diese Auslastungsrate wird auf der Grundlage der Zahl der pro LKW verladenen Paletten bei einer maximalen Kapazität von 32 Paletten berechnet.

Auf der Grundlage des relaisbasierten Transportmodells mit Trucksters, unserem Partner für Langstrecken, haben wir 2024 mit der Einführung von emissionsarmen Kraftstoffen in unsere Lieferkette einen weiteren Schritt nach vorn gemacht.

Im November haben wir mit der Umstellung unserer Strecke von Valencia (Spanien) nach Speyer (Deutschland) von Diesel auf HVO (hydriertes Pflanzenöl) begonnen — eine erneuerbare Dieselalternative, die die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Brennstoffen um bis zu 90 % reduzieren kann.

- Im November erfolgten 10,3 % der Lieferungen auf dieser Strecke mit HVO.
- Im Dezember stieg diese Zahl auf 23 %, wobei insgesamt 21 Lieferungen mit HVO durchgeführt wurden.
- Dank dieser Umstellung haben wir etwa 34,5 Tonnen CO₂* eingespart.

*Methodik: Berechnung auf der Grundlage zertifizierter Emissionsdaten, die von ISCC bereitgestellt und mit dem CO₂-Verifizierungssystem von SQUAKE verfolgt werden.

Diese Umstellung spiegelt unsere umfassendere Strategie wider: Wir wollen nicht nur Emissionen ausgleichen, sondern sie durch Änderungen der Infrastruktur und des Kraftstoffs aktiv vermeiden.

Indem wir in emissionsarme Kraftstoffe und optimierte Routen investieren, zeigen wir, dass die Emissionsminderung kein abstraktes Ziel sein muss — sie kann in den Prozess unseres Lebensmitteltransports integriert werden.

Abgesehen davon verlassen wir uns für den letzten Abschnitt der Lieferungen nach wie vor auf den GoGreen-Service von DHL, der sich auf die Vermeidung von CO₂-Emissionen im eigenen Logistiknetz von DHL konzentriert (z. B. Biogas-LKWs, Elektrofahrzeuge).



Erweiterung unseres Logistik-Netzwerks in Europa

Mit steigender Nachfrage skalieren wir unsere Logistikkapazitäten weiter — nicht durch den Bau weiterer Lagerhäuser, sondern durch die Unterstützung intelligenterer, lokalisierter Lösungen.

Neben unserem eigenem Erstanbieter-Logistikzentrum in Museros (IPL-Valencia), das seit 2022 vollständig in unseren Betrieb integriert ist, haben wir ein Netzwerk von Logistikzentren von Drittanbietern (3PL) in wichtigen Produktionsregionen in Italien (Kalabrien), Frankreich (Provence), Spanien (Huelva und Malaga) und Deutschland (Albessen) aufgebaut.

Im Gegensatz zu konventionellen Modellen werden in diesen Zentren keine frischen Produkte langfristig gelagert.

Stattdessen dienen sie als lokale Koordinationsstellen:

- Sie erhalten Produkte direkt von Landwirten in der Nähe.
- Sie bieten Unterstützung beim Verpacken und bei der Vorbereitung der Bestellungen.
- Sie ermöglichen uns, Produkte von mehreren Landwirten in gemischten Kisten oder Abonnements zu kombinieren.

Für den Aufbau dieses Netzwerks arbeiten wir mit Landwirten zusammen, die über Kapazitäten vor Ort verfügen, oder mit bestehenden Logistikpartnern in strategischen Gebieten — in der Regel dort, wo wir bereits eine starke Präsenz von Produzenten haben oder wo Logistikrouten zusammenlaufen.

Diese 3PL-Zentren beheben auch einen häufigen Engpass: Viele kleine und mittelgroße landwirtschaftliche Betriebe können große Mengen an Einzelsendungen nicht alleine abwickeln.

Durch die Bündelung der Anstrengungen durch eine gemeinsame Infrastruktur ermöglichen wir mehr Landwirten, an CrowdFarming teilzunehmen, und erhöhen unsere Fähigkeit, effizient und in großem Maßstab zu versenden.

Die Stärkung unseres Logistiknetzwerks bedeutet nicht nur eine Steigerung der Effizienz, sondern gibt uns auch eine größere Unabhängigkeit von konventionellen Systemen und außerdem mehr Kontrolle über die Qualität, Zeitplanung und Nachhaltigkeit.

Unser Netzwerk von Logistikzentren


CrowdPfalz
ÖMG
0,01 %*


CrowdMuseros
CrowdLog
66,02 %*


CrowdHuelva
Sat el Dorado
-


CrowdTropic
Gestropic
9,38 %*


CrowdProvence
E.D.F.L
0,30 %*


CrowdAgrumi
San Mauro
6,50 %*

*Prozentsatz der gesamten Sendungen von CrowdFarming
Die Darstellung der Produkte ist beispielhaft, nicht vollständig

Weniger Lebensmittelverschwendung bei jedem Schritt

Lebensmittelverschwendung gibt es in jeder Phase der Kette, und auch 2024 haben wir weiter an der Behebung dieses Problems gearbeitet, vom Feld bis zur Lieferung.

Was unsere Landwirte sagen: Erkenntnisse aus unserer jährlichen Umfrage unter Landwirten

22,4 %

der Landwirte berichteten von einer Reduzierung der Lebensmittelverschwendung, seit sie sich CrowdFarming angeschlossen haben.

65 %

der Landwirte gaben an, dass ihr Abfallniveau bereits niedrig war, was zeigt, dass unsere Gemeinschaft Produzenten mit starken Abfallbewirtschaftungspraktiken gewinnt.

Landwirte, die Zitrusfrüchte und Tropenfrüchte anbauen, meldeten die größten Erfolge und gaben an, dass die Lebensmittelverschwendung zurückgegangen ist:

Zitrusfrüchte-
Verschwendung

↓170 %

Tropenfrüchte-
Verschwendung

↓160 %

Die AllisGood-Expansion: Von zu reif bis genau richtig

2023 haben wir AllisGood eingeführt, unsere Reihe von Upcycling-Produkten aus Obst und Gemüse, die für eine Lieferung über lange Strecken zu reif sind. Nach einem starken Start im Jahr 2023

mit Mango-Chutney, Avocado-Hummus und Granatapfelsaft, die zusammen **52 Tonnen Obst** eingespart haben, erweiterten wir das Sortiment im Jahr 2024 deutlich:

13

neue Produkte
eingeführt

(wodurch sich die
Gesamtzahl auf 16 Artikel im
AllisGood-Katalog beläuft.)

34

Tonnen
frische Produkte

wurden vor der
Verschwendung
bewahrt.

Diese Produkte sind eine praktische Lösung für Obst, das zwar einwandfrei ist, aber schnell verarbeitet werden muss. So können wir Abfall reduzieren und den Verbrauchern neue Möglichkeiten für den Genuss saisonaler Produkte bieten.





CrowdLog Museros: Unser Erstanbieter-Logistikzentrum

In unserem Logistikzentrum in Museros (Valencia) führten eine bessere Sortierung und Qualitätskontrollen zu einem Rückgang der weggeworfenen Lebensmittel von 3,7 % im Jahr 2023 auf 3,2 % im Jahr 2024. Wir haben eine diversifizierte Strategie zur Wiederverwendung eingeführt:

3,7 % der Produkte wurden 2023 aussortiert; dies verringerte sich auf

3,2 %

im Jahr 2024.



50 %

der aussortierten Lebensmittel wurden zur industriellen Verarbeitung verkauft (z. B. Säfte, Marmeladen).

29 %

wurden an Tafeln und NGOs in Valencia gespendet.

21 %

waren unbrauchbar und wurden für die Kompostierung oder Tierfütterung versendet.

Weniger Lebensmittelverschwendung zu Hause

Was die Verbraucher betrifft, haben wir uns darauf konzentriert, ihnen dabei zu helfen, ihre erhaltenen Lebensmittel bestmöglich zu nutzen. Dabei haben wir berücksichtigt, dass das Modell von CrowdFarming im Hinblick auf die erhaltenen Mengen oder Sorten und deren Reifegrad von konventionellen Modellen abweicht.

Während des gesamten Jahres 2024 haben wir ihnen praktische Rezepte, Lagerungshinweise und Tipps zur Handhabung angeboten — mit besonderem Schwerpunkt auf klimakterischen Früchten wie Bananen, Avocados und Mangos, die nach der Ernte weiter reifen.

Diese Ressourcen helfen nicht nur, die Lebensmittelverschwendung der Haushalte zu reduzieren, sondern schaffen auch Verständnis dafür, wie sich frische Produkte entwickeln, nachdem sie den landwirtschaftlichen Betrieb verlassen.

Tatsächlich gehörten Artikel wie **„Wie man klimakterische Früchte zu Hause reifen lässt und konserviert“** oder ein Pfannkuchen-Rezept mit überreifen Bananen zu einigen unserer meistgelesenen Blogbeiträge des Jahres. Dies zeigt, dass ein starkes Interesse an einfachen, praktischen Ratschlägen besteht.



Wir reduzieren unseren Fußabdruck und die Ressourcen, mit denen wir arbeiten

Im Jahr 2024 beliefen sich die Emissionen von Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (direkte Emissionen) und einem Teil von Scope 3 (indirekte Emissionen) — die sowohl die Firmensitze von CrowdFarming als auch unser Logistikzentrum CrowdLog-Museros umfassten — auf 377 Tonnen CO₂. Dies ist ein Anstieg von 287,58 Tonnen im Jahr 2023, was wiederum 27 % weniger war als im Vorjahr. Der Anstieg im Jahr 2024 ist hauptsächlich auf das Wachstum unseres Geschäftsbetriebs zurückzuführen. Die Effizienz unseres Geschäftsbetriebs verbesserte sich jedoch, und darin liegt der wahre Fortschritt:

- Die Emissionen pro versendeter Kiste verringerten sich von 0,18 kg CO₂ im Jahr 2023 auf 0,16 kg CO₂ im Jahr 2024.
- Die Emissionen pro Mitarbeiter sanken von 1,54 kg auf 1,48 kg CO₂.



Scope 1 — Firmenfahrzeuge

Direkte Emissionen stammen in erster Linie aus der Nutzung von Firmenfahrzeugen, insbesondere durch unsere Agrar-Ingenieure, die Landwirte in ganz Europa besuchen.

Im Jahr 2024 beliefen sich die Scope 1 Emissionen auf 53 Tonnen CO₂, ein Anstieg von 29 Tonnen im Vorjahr, der durch das Wachstum unserer Agrar-Teams und die verstärkte Präsenz auf den Feldern gekennzeichnet war.

Wir werden auch weiterhin persönlichen Besuchen Priorität einräumen, da sie für die Qualitätskontrolle und die Unterstützung der Landwirte unerlässlich bleiben. Allerdings ermutigen wir zu effizientem Reisen (z. B. Gruppierung von Besuchen, nach Möglichkeit Zugfahrten).

Scope 2 — Stromverbrauch

Unsere Scope 2 Emissionen blieben zum zweiten Mal in Folge bei null Tonnen, da der gesamte Strom, der an den Firmensitzen von CrowdFarming und von CrowdLog-Museros verbraucht wurde, von Anbietern erneuerbarer Energien stammten.

Im Jahr 2024 gingen wir diesbezüglich allerdings noch einen Schritt weiter und installierten Solarmodule in unserem Logistikzentrum in Museros. Wir rechnen damit, dass dieses System fast 280 MWh pro Jahr produziert wird und damit jährlich mehr als 98 Tonnen CO₂ vermieden werden, während gleichzeitig Energiekosten eingespart werden. Darüber hinaus haben wir weitere

Energiesparmaßnahmen in unserem Logistikbetrieb umgesetzt, wie die Schließung ungenutzter Kühlräume, um unnötige Kühlung zu vermeiden, und den Ersatz älterer Maschinen durch energieeffizientere Alternativen.

Scope 3 (teilweise) — indirekte Emissionen

Derzeit berichten wir nur über einen Teil unserer Scope 3 Emissionen. Dabei konzentrieren wir uns auf:

Wasserverbrauch: Stammt hauptsächlich von den Kühlsystemen unseres Logistikzentrums.

Arbeitsweg der Mitarbeiter: Über 70 % nutzen nachhaltige Verkehrsmittel, zum Beispiel öffentliche Verkehrsmittel, Zufußgehen oder Radfahren. Dieser Wert steigt auf bis zu 75 %, wenn wir Elektrofahrzeuge mit einbeziehen. Hinzu kommen der Energieverbrauch bei der Fernarbeit und Geschäftsreisen, einschließlich Bahnfahrten und Flüge.



05

Die Kultivierung unserer Gemeinschaft

Lokal, saisonal und biologisch, außerdem günstig und praktisch

Laut dem EIT Food Trust Report 2024

entscheiden sich 38 % der europäischen Verbraucher bewusst für Lebensmittel aus lokalem Anbau, wobei 62 % saisonales Obst und Gemüse bevorzugen.

Die Verbraucher verbinden Landwirtschaft mit Beschäftigung, daher wird die lokale Produktion auch mit dem lokalen Wohlstand in Verbindung gebracht. Kurze Lebensmittelversorgungsketten, die den Weg vom landwirtschaftlichen Betrieb zum Verbraucher umfassen, werden bevorzugt, **wobei die Landwirte nach wie vor die vertrauenswürdigsten Akteure in der Lebensmittelversorgungskette sind (67 %) und kleine lokale landwirtschaftliche Betriebe besonders positiv betrachtet werden.**



Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2022 konnte der europäische Bio-Markt **im Jahr 2023 um 3 % wachsen** (EH: 2,9 %).

Damit stieg der Gesamtumsatz des Bio-Einzelhandels um 1,6 Mrd. € (1,2 Mrd. € in der EU) auf insgesamt 54,7 Mrd. € in Europa (46,5 Mrd. € in der EU), **was die EU nach den USA (59 Mrd. €) zum zweitgrößten Bio-Markt der Welt macht.**



Im Jahr 2023 **gab der durchschnittliche Europäer 66 € für Bio-Lebensmittel aus** (104 € in der EU). Das ist doppelt so viel wie die Verbraucher pro Kopf im Jahr 2014 ausgegeben haben.

Deutschland blieb der größte Bio-Markt (16,1 Mrd. € Umsatz).

(Quelle: FIBL-Jahrbuch 2024 — The World of Organic Agriculture)

Verbraucherumfragen zeigen jedoch immer wieder, dass der Preis und der Komfort nach wie vor die wichtigsten Faktoren für Kaufentscheidungen sind. CrowdFarming setzt sich dafür ein, **dass die regenerativ-biologische Landwirtschaft eine praktikable Option für Landwirte und Verbraucher wird**, während gleichzeitig eine zuverlässige und hochwertige Erfahrung aller Beteiligten sichergestellt werden soll. Dies bedeutet nicht, dass die eigenen Produkte den billigsten Preis und den größten Komfort bieten sollen, da diese Prioritäten oft im Widerspruch zu unserem zentralen Auftrag stehen: Fairness und Nachhaltigkeit.

Stattdessen konzentrieren wir uns darauf, den Verbrauchern zu einem besseren Verständnis des wahren Werts hinter ihrer Zahlung zu verhelfen — dabei heben wir die Kompromisse hervor, die mit regenerativer biologischer Landwirtschaft und kurzen Lieferketten verbunden sind. Anstatt die Preise auf Kosten der Landwirte oder der Umwelt zu senken, wollen wir das Bewusstsein dafür stärken, welche Auswirkungen jeder Einkauf hat — welches System er unterstützt und welche Veränderung er ermöglicht.

Auf diese Weise bauen wir eine Gemeinschaft auf, die Verantwortung übernimmt: die Fähigkeit, bewusst zu reagieren und bewusst zu entscheiden, wenn es um die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln geht.



Beitrag zur Möglichkeit, als Verbraucher zu reagieren

Wir sind überzeugt, dass es viele Möglichkeiten für den Einstieg in die Welt von CrowdFarming geben kann.

Vielleicht genießt du den Geschmack einer frisch geernteten Mango, möchtest Landwirte unterstützen, damit sie faire Löhne verdienen können, oder du legst Wert darauf, dass deine Lebensmittel von regenerativ-biologischen Landwirtschaftsbetrieben stammen, und möchtest sie so effizient wie möglich versenden lassen.

Vielleicht hast du eine Adoption geschenkt bekommen und bist deshalb hier.

Unabhängig davon, was die Verbraucher zu uns gebracht hat — wir sehen es als Möglichkeit, das Bewusstsein dafür zu stärken, warum das Agrar- und Lebensmittelsystem verändert werden muss, und als Gelegenheit, den Landwirten, die in ganz Europa aktiv an dieser Veränderung arbeiten, mehr Sichtbarkeit zu verschaffen.

„What The Field?“, der Blog und Podcast von CrowdFarming.



30

Blogbeiträge

wurden im Jahr 2024 veröffentlicht und behandelten zentrale Themen der regenerativ-biologischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelgerechtigkeit und saisonalen Ernährung, sowie Nachrichten und Meinungsbeiträge aus dem gesamten Agrar- und Lebensmittelsektor.



12

Podcast-Folgen

wurden über **What The Field?** veröffentlicht, mit wahren Geschichten von Landwirten und Experten.



52.732

Aufrufe unseres Blogs

und **29.811 Downloads unseres Podcasts**. Dies zeigt, dass das Interesse an diesen Gesprächen wächst.



Alfredo Poves, CEO von Ixorigue



Meghan Sapp von Hub Del Norte am Savory Institute

Soziale Medien und Presse

2024 haben wir unsere Social-Media-Strategie unter dem Wirkungs- und Nachhaltigkeitsteam geändert, wobei Bildungsinhalte über regenerativ-biologische Landwirtschaft priorisiert werden:

Wir haben unsere **Instagram-** und **Facebook-**Community um

24 %

vergrößert und erreichten damit eine halbe Million Menschen auf beiden Kanälen.

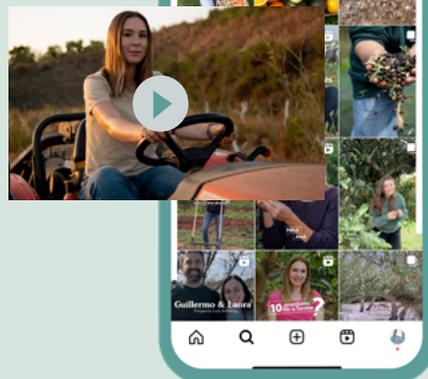
Wir erschienen in

20

externen Medienkanälen, darunter Nachrichtenartikel, Podcasts und Branchenveranstaltungen zur Vertiefung der Diskussionen über Lebensmittelproduktion und Nachhaltigkeit.

Wir haben unsere erste Dokumentation in voller Länge produziert: **„Wut ist gut Handeln ist besser.“** Darin werden die realen Herausforderungen und Lösungen in der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette hervorgehoben, wobei regenerativ-biologische Landwirte besonders im Fokus stehen.

Klicke hier zum Anschauen!



Kundenserviceteam

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Sensibilisierungsarbeit ist unser Kundenservice — oder Präzidentenservice, wie wir ihn intern gerne bezeichnen.

Dieses mehrsprachige Team löst nicht nur Technik-, Zahlungs- oder Lieferprobleme — es beantwortet auch Fragen zu Anbaumethoden, Zertifizierungen und Produktionsverfahren. Viele Gespräche gehen über die Logistik hinaus und regen spannende Diskussionen in unserer Gemeinschaft an.

2024 hat das Team:



insgesamt

150.841

Nachrichten und Anrufe beantwortet

und den Verbrauchern den Ursprung ihrer Lebensmittel nähergebracht.



insgesamt

335

Hofbesuche

koordiniert, auf Wunsch von CrowdFarmern, die die Landwirte hinter ihrer Adoption kennenlernen und sich selbst ein Bild machen wollten.

Die größte Community für regenerativ-biologische Landwirtschaft in Europa

Wir haben ein leidenschaftliches Komitee zusammengestellt, das die Strategie von CrowdFarming für regenerative Landwirtschaft leiten soll. Dieses Komitee besteht aus:

Juliette Simonin, Mitgründerin und Farmers CEO von CrowdFarming, **Cristina Domecq**, Leiterin für Wirkung und Nachhaltigkeit bei CrowdFarming, und **Yanniek Schoonhoven**, regenerative Bio-Landwirtin in La Junquera, Gründerin der Regeneration Academy und in ihrer Funktion als Landwirtin auch Gründerin von EARA.

Die Community aus passionierten CrowdFarmern zählt bereits über **3000 Mitglieder. Du bist herzlich eingeladen!**

[Du kannst dich hier anmelden.](#)

Als Teil der Community:



wirst du regelmäßig über die Fortschritte von CrowdFarming auf dem Weg zu einer regenerativ-biologischen Landwirtschaft informiert,



wirst du exklusiv dazu eingeladen, Landwirte zu treffen,



kannst du darüber abstimmen, wo wir die Geldmittel von 1 % für den Boden investieren,



ein Teil unserer WhatsApp-Community sein

... und vieles mehr!



Yanniek Schoonhoven

Cristina Domecq

Juliette Simonin

CrowdGiving: Frische Lebensmittel für bedürftige Menschen

Mit CrowdGiving können Verbraucher — unsere CrowdFarmer —, regenerativ-biologische Landwirte unterstützen und gleichzeitig einen Beitrag zu sozialen Initiativen leisten.

Im Rahmen dieser Initiative können Verbraucher frische Bio-Lebensmittel direkt

von den CrowdFarming-Landwirten an hilfsbedürftige Menschen spenden und so sicherstellen, dass sie eine faire Bezahlung für ihre Produkte erhalten.

CrowdFarming gibt 20 % der Spende als Gutschrift für zukünftige Einkäufe zurück.

Wir haben mit fünf Tafeln und NGOs in **Deutschland, Frankreich, Polen und Spanien** gearbeitet und über

22,70 Tonnen

frische Bio-Lebensmittel im Wert von **90.000 €** gespendet, um bedürftige Gemeinschaften zu unterstützen.



Als die Stürme und Überschwemmungen Valencia trafen, starteten wir in Zusammenarbeit mit der örtlichen Tafel eine Nothilfekampagne.

Dank unserer Gemeinschaft sammelten und spendeten wir gemeinsam

91.781,17 €,

um die Betroffenen mit frischen Bio-Lebensmitteln zu unterstützen. Damit haben wir fast

18,4 Tonnen

Bio-Lebensmittel gespendet.



Team und Arbeitsplatz

2024: CrowdFarming
beschäftigte
255 Personen,
 darunter festangestellte
 und temporäre Mitarbeitende.



Unser Team besteht aus
12 Nationalitäten
 und vereint eine große Vielfalt an
 Kulturen, Perspektiven und Sprachen,
 die prägen, wie wir arbeiten und
 zusammenarbeiten.



Neben unseren laufenden internen Initiativen wie ToGrow (ein Programm zur Entwicklung des Potenzials der derzeitigen und zukünftigen Führungskräfte von CrowdFarming — Bild 1), CrowdBook (unser Buchclub — Bild 4) und CrowdBazar (eine Kleidertauschbörse mit dem Ziel, Kleidungsstücken ein zweites Leben zu geben) haben wir 2024 neue Aktivitäten gestartet, die sich auf Lernen, Bewusstsein und kollektives Handeln konzentrieren:

- Neun Mitarbeitende wurden als **Climate Fresk**-Moderatoren ausgebildet und haben im gesamten Unternehmen Workshops geleitet, um Kollegen zu helfen, die Wissenschaft hinter dem Klimawandel und den Zusammenhang mit den Lebensmittelsystemen besser zu verstehen (Bild 2).
- Wir haben interne Dokumentarfilmvorführungen veranstaltet — darunter auch unser eigener Film „**Wut ist gut. Handeln ist besser.**“ (Bild 3) und „**Livestock or Desert**“ —, um gemeinsam über die Herausforderungen und Entscheidungen in der Agrar- und Lebensmittelindustrie nachzudenken.



06

**Die Prognose für
ein fruchtbares Jahr 2025**

5. Die Prognose für ein fruchtbares Jahr 2025

Wenn uns die letzten Jahre etwas gelehrt haben, dann, dass der Aufbau von Resilienz — in landwirtschaftlichen Betrieben, in der Logistik, in den Beziehungen zu den Verbrauchern — der einzige Weg nach vorne ist.

Wir haben unser Fundament auf unterschiedliche Weise gefestigt. Unser Abo-Modell hat sich neben Adoptionen und saisonalen Kästen zu einer tragenden Säule entwickelt. Dieses Modell bietet den Landwirten mehr Planbarkeit und den Verbrauchern eine regelmäßige, sinnvollere Möglichkeit für deren Unterstützung. Wir prüfen bereits neue Abo-Formate, die über Obst, Gemüse und Käse hinausgehen und 2025 von uns getestet werden.

Wir haben uns auch verschiedene Möglichkeiten angesehen, um durch Adoptionen eine stärkere Bindung zwischen Landwirten und Verbrauchern aufzubauen. Im Oktober haben wir eine neue Funktion eingeführt, die es Landwirten ermöglicht, Nachrichten direkt Verbraucher zu senden, die unsere App installiert haben. Seitdem haben 53.107 CrowdFarmer Neuigkeiten erhalten, die ihnen die tägliche Realität im landwirtschaftlichen Betrieb nahebringen. Diese Verbindung mit dem Landwirt, führte dazu, dass 12,5 % mehr Adoptionen für die nächste Saison verlängert wurden.

Im Jahr 2025 werden wir unser Angebot

weiter skalieren und diversifizieren — aber unser Fokus liegt darauf, den Vertriebskanal von CrowdFarming noch widerstandsfähiger zu machen. Es geht nicht nur darum, dass er wächst; die Landwirte und CrowdFarmer sollen sich jederzeit darauf verlassen können. Während Europa seine landwirtschaftlichen Prioritäten neu definiert, wollen wir mit praktischen, skalierbaren Modellen dazu beitragen, dass Nachhaltigkeit und Fairness miteinander einhergehen können. Wir haben Tools entwickelt, die nicht nur unseren eigenen Betrieb, sondern auch das größere Ökosystem unterstützen. Im Jahr 2024 haben wir CrowdSender, unsere Logistiksoftware, für die öffentliche Nutzung veröffentlicht.

2025 werden wir unser Tool für die Ressourcenplanung der Landwirte weiterentwickeln, eine digitale Basis für einen der möglicherweise umfangreichsten und transparentesten Kataloge von Landwirten in Europa.

Außerdem werden wir unsere Zusammenarbeit mit regenerativ-biologischen Landwirten vertiefen — wobei wir nicht nur ihre Praktiken kontrollieren, sondern auch mit ihnen zusammenarbeiten, damit sie die zugehörigen Daten als Managementtool nutzen und ihre Erkenntnisse verbessern, vergleichen und austauschen können.

Indem wir diese Daten verfügbar und vergleichbar machen, helfen wir auch den Verbrauchern, die realen Auswirkungen der Art und Weise des Lebensmittelanbaus auf die Welt besser zu verstehen — so schließt sich

die Lücke zwischen Absicht und Handlung. Wir wollen beweisen, dass die regenerative biologische Landwirtschaft wirtschaftlich tragfähig und kulturell wertgeschätzt sein kann — nicht nur für einige Wegbereiter, sondern im großen Maßstab.

Wir wachsen auch weiterhin — sorgsam, bewusst und immer mit Blick auf die langfristige Vision. Mit jedem Landwirt, der sich uns anschließt, und jedem CrowdFarmer, der sich bewusst entscheidet, beweisen wir, dass ein widerstandsfähigeres Lebensmittelsystem nicht nur möglich ist — es nimmt bereits Gestalt an.

Auf ein nachhaltiges Jahr 2025.





CrowdFarming